



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettizellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellensuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizelle oder deren Raum 30 Pfennige, 1/2 S. 27 M., 1/3 S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weibseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 168 (N. 82).

Leipzig, Montag den 22. Juli 1918.

85. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Berein der Buchhändler zu Leipzig.

Teuerungszuschläge. — Notstandsordnung.

Die ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 28. April 1918 hat durch einstimmige Annahme der Notstandsordnung (siehe Börsenblatt Nr. 102) die Erhebung eines besonderen Sortimenterteuerungszuschlages beschlossen und die einzelnen Kreis- und Ortsvereine mit deren Durchführung beauftragt. Um die Ansicht des Leipziger Sortiments zu hören, hat der unterzeichnete Vorstand am 3. Mai den Verein Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler gebeten, ihm seine besondern Wünsche mitzuteilen. Diese sind als Ergebnis einer Versammlung vom 15. Mai, sowie nach eingezogener Erkundigung bei den Warenhäusern, Bahnhofsbuchhandlungen usw. unsererseits dem Vorstand des Börsenvereins am 18. Mai bekanntgegeben worden, der sie nach Abänderung einiger Punkte mit Schreiben vom 2. Juli als annehmbar bezeichnet hat.

Unter Berufung auf § 1 Ziffer 1, sowie auf § 21 Ziffer 17 unserer Satzung hat der Vorstand für den Leipziger Platzverkehr folgende Bestimmungen getroffen:

Auf alle Verkäufe von Büchern, Landkarten, Zeitschriften usw., einschließlich solcher an Behörden und Bibliotheken, ist bis auf weiteres ein Sortimenterteuerungszuschlag von 10% zu erheben. Der Mindestaufschlag beträgt 5 Pfg.

Bei Barverkäufen ist der Zuschlag gleich mit einzurechnen und vom Kunden zu bezahlen.

Bei Rechnungverkäufen wird der Zuschlag nicht auf die einzelnen Bücher, sondern auf den Gesamtbetrag der Rechnung aufgeschlagen; er ist für alle Rechnungverkäufe seit 1. Juli 1918 in Anrechnung zu bringen.

Die bestehenden Lieferungsverträge mit den großen Bibliotheken behalten ihre Gültigkeit. Der Teuerungszuschlag wird vom Nettobetrag der betreffenden Rechnungen zugezählt.

Bei Versendungen nach auswärts, einschließlich solcher ins Feld, gelten gemäß den Verkaufsbestimmungen der verschiedenen Kreis- und Ortsvereine dieselben Zuschläge.

Diese Bestimmungen gelten als Teil unserer Satzung bzw. der von uns festgestellten Bestimmungen für Verkäufe an das Publikum und sind von allen Leipziger Buchhandlungen auf das genaueste zu beachten und gewissenhaft durchzuführen. Diese Bestimmungen treten mit dem heutigen Tage in Kraft.

Leipzig, am 18. Juli 1918.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depostitenkasse K, Berlin.
(Postcheckkonto 25 048.)

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten ein:

51. Liste.

Übertrag von Liste 50: M 63 559.48

Julius Bergas, Schleswig	30.—
Ungeannt für Juni	50.—
Vereinigung der Verl. Mitgl. d. B.-V. d. Dt. Buchh.	300.—
Reinhold Vorstell i/za. Nicolaische Buchh. (Vorstell & Netmarus), Berlin	für Juni 25.—
Vom Personal der Firma Asher & Co., Berlin:	
Emil Kupfer	" " 1.—
Philipp Rath	" " 2.50
Adolf Geipel	" " 1.—
Grete Jacobson	" " 2.—
Rudolf Eisenschmidt, Berlin	" " 10.—
Hedwig Schaeffer i/zh. Herm. Meuffer, Berlin	" " 1.—
Konsul Ernst Bohsen i/za. Dietrich Reimer, Berlin	" " 20.—
Jos. Dreßler, Prof. i/zh. V. W. Seidel & Sohn, Wien	" " 10.—
Trewendt & Granier (Alfr. Preuss), Breslau	" " 6.—
Th. Groth i/za. J. M. Groth, Elmshorn	" " 10.—

Sa. M 64 027.98

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 30. Juni 1918.
W. 35, Potsdamerstr. 41a.

Mag Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depostitenkasse K, Berlin.
(Postcheckkonto 25 048.)

Bekanntmachung.

I. Neueingetretene sind mit:

- M 5.— Helene Seippel, Prokuristin i/zh. Herm. Seippel, Hamburg.
- M 20.— S. Poehelberger (F. W. Ellenreich), Meran.
- M 300.— Alexander Steinmetz, Geschäftsführer der Bahnhof- u. Feldbuchhandlung G. m. b. H., Berlin, zur Erlangung der lebenslänglichen Mitgliedschaft.

II. An Geschenken gingen ein:

- M 100.— Bruno Cassirer, Berlin.
- Etwalige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzutellen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 30. Juni 1918.
W. 35, Potsdamerstr. 41a.

Mag Schotte,
Schatzmeister.